

Zukunftsmusik in der Altersresidenz

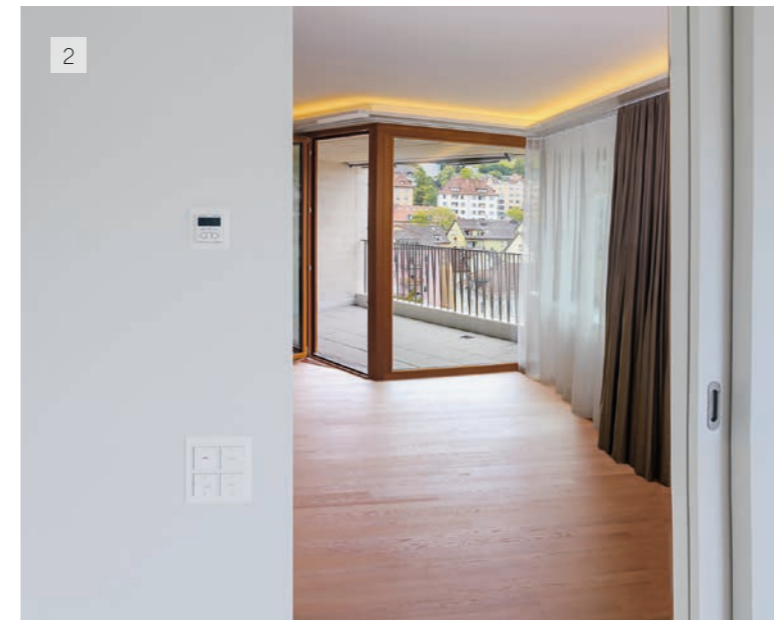
In der Altersresidenz Singenberg unterstützt das Gebäudeautomationssystem «Omnio» von AWAG die Seniorinnen und Senioren in ihrem Alltag.

Text: Pierre Schoeffel



1 Der Neubau FAGUS wurde vom St. Galler Architekten Andy Senn entworfen.

Fotos: zVg



2 Das Gebäudeautomationssystem «Omnio» übernimmt Assistenzfunktionen wie die automatische Regelung der Wärme oder die Steuerung des Sonnenschutzes.

Die Altersresidenz Singenberg in St. Gallen mit 93 Plätzen und das Alters- und Pflegeheim Bürgerspital mit 131 Plätzen liegen in einer prächtigen Parklandschaft in der Stadt und können auf eine lange Vergangenheit zurückblicken. Im Frühjahr 2017 wurde der Erweiterungsbau der Altersresidenz eröffnet. Der St. Galler Architekt Andy Senn gab dem Neubau FAGUS einen ganz besonderen Charakter, indem er sowohl aussen als auch innen auf rechte Winkel verzichtete. So entstand ein Gebäude mit abgeschliffenen Konturen, das innovativ und angenehm wirkt, mit Balkonen für alle 28 Wohneinheiten, von denen die meisten nach Süden ausgerichtet sind. Im Neubau sollen vor allem Paare wohnen, bei denen nur ein Partner pflegebedürftig ist. Sie können alle Pflege- und Betreuungsangebote des Hauptgebäudes in Anspruch nehmen.

Weil die Fähigkeiten der älteren Menschen zum Teil eingeschränkt sind, sollte das Gebäude mit hochmodernen technischen Funktionen ausgerüstet sein, die einfach und bequem zu bedienen sind. Assistenzfunktionen wie die automatische Regelung der Wärme oder der effiziente Sonnenschutz bieten höchsten Wohnkomfort und sind gleichzeitig sehr flexibel. Für Margreth Mariacher, die Leiterin der Altersresidenz, ist es wichtig, dass jeder Bewohner nach dem Einzug schnell mit der Technik zurechtkommt und sich in kürzester Zeit zu Hause fühlt, auch dank einiger neuer, geschätzter Hilfen für ein gutes Lebensgefühl.

Senioren im Alltag unterstützen

Aufgrund des Pflichtenhefts war für den St. Galler Elektroplaner Christoph Lutz von der Lepcon GmbH klar, dass es für das harmonische Zusammenspiel aller Gewerke und für das Senior Ambient Assisted Living ein solides Gebäudeautomationssystem

« Wir wagen den Versuch mit diesem System. »

braucht. Die Entscheidung fiel relativ schnell auf den Standard KNX. Dieser wird unter anderem den Anforderungen an eine energieeffiziente Einzelraumregulierung und Lüftung gerecht. Selbstverständlich müssen diese und alle weiteren Funktionen zentral überwacht und bei Bedarf angepasst werden können, zum Beispiel bei der Beleuchtung, da die Bedürfnisse der Menschen verschieden sind.

Das Konzept wurde zusammen mit Willi Büchel, GD-BUSP, Leiter technischer Dienst, zu Papier gebracht, mit der Bauherrschaft abgesprochen und validiert. Dann stellte der Verkaufstechniker Kurt Boos von AWAG Elektrotechnik AG (AWAG) dem Elektroplaner das Gebäudeautomationssystem «Omnio» vor – als das Projekt bereits im dritten Jahr war und die Bauarbeiten schon liefen. «Omnio» basiert auf der EnOcean-Technologie. Das besondere Merkmal von EnOcean, das seit 2000 auf dem Markt ist, ist die batterielose Funkübertragung der Bustelegammen zwischen Sensor und Aktor. Die Technologie wurde 2012 im internationalen Standard ISO/IEC 14543-3-10 geregelt und ist der herstellerübergreifende Standard für batterielose Funk-

sensorik. «Omnio» bietet dank der Funkübertragung insbesondere den Vorteil, dass die Schalter (Sensoren) für Beleuchtung, Beschattung und Raumregulierung an jedem beliebigen Ort platziert und auch problemlos verschoben werden können. Der technische Dienst kann jeweils die Informationen zu einem neuen Mieter abwarten und dann die Geräte genau dort platzieren, wo es optimal ist. Sensoren für Jalousien können so zum Beispiel direkt auf eine Glasfläche geklebt werden.

Da die Geräte überraschend einfach nebst der manuellen Parametrierung auch per Laptop konfigurierbar und dank der batterielosen Technologie wartungsfrei sind, entschied Christoph Lutz und Willi Büchel umgehend, «Omnio» in einem Musterzimmer auszustatten. Dafür war aufgrund des fortgeschrittenen Projektstadiums viel Mut erforderlich. Die Testanlage überzeugte jedoch derart, dass das Konzept innerhalb von drei Monaten angepasst und entschieden wurde, alle Wohnungen im Neubau FAGUS mit «Omnio» auszurüsten. «Wir beschlossen, ein Risiko, das nach den Versuchen als klein eingestuft wurde, einzugehen, weil der zu erwartende Mehrnutzen so gross war», erklärt Christoph Lutz. Nach der Übergabe der Installationen ist klar: Der Unternehmergeist von Planer und Bauherr hat sich bezahlt gemacht, die hohen Erwartungen an das System wurden erfüllt.

Reibungsloser Projektverlauf

Die Gebäudeautomation ist nun folgendermassen aufgebaut: KNX wurde für alle Gemeinschaftsräume und für die zentralen Funktionen beibehalten. Hingegen wurden in den Wohnungen die vorgesehenen Rohre nicht verwendet, weil «Omnio» sämtliche Funktionen per Funk steuert. Dazu gehören neben Beleuchtung und Beschattung die Einzelraumregulierung und der mit der Zentrale im Hauptgebäude verbundene Notruftaster in den Nasszellen.

AWAG lieferte auf Wunsch den zuständigen Elektroinstallateuren von Huber + Munsch AG, St. Gallen, in enger Zusammenarbeit mit dem Planer die komplett vorkonfigurierten Geräte auf die Baustelle. Alle Komponenten wurden vor der Auslieferung fixfertig parametrierung und ausgetestet. Die Anlage lief bereits, bevor sie am Singenberg installiert wurde, was für alle Projektbeteiligten sehr beruhigend war. Die Akteure konnten problemlos in die Wohnungskleinverteiler untergebracht werden.

www.awag.ch, www.omnio.ch